

Vermischtes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Empfehlungen für nachhaltigen Kadernachwuchs in der Armee

Die Gesellschaft der Generalstabsoffiziere hat eine umfassende Dokumentation zum Kadernachwuchs in der Armee, inklusive Empfehlungen für Politik und Armeeführung herausgegeben. Die Schweizer Armee sei langfristig nur so gut, wie ihre Führung und ihre Kader auf allen Stufen. Deshalb würde die Zukunft der Armee nicht in Bern, sondern tagtäglich auf dem Personalmarkt entschieden. Doch der Anteil der Miliz am Korps der Generalstabsoffiziere nehme ab. «Verliert die Armee so einen ihrer besten Trümpfe in der Führung?», fragt die Offiziersgesellschaft.

Eine Gruppe von Miliz-Generalstabsoffizieren hat die Lage umfassend analysiert und kommt in der Schrift «Die Zukunft der Miliz im Korps der Generalstabsoffiziere» zum Schluss, dass die Schweizer Armee mit dieser Entwicklung ein Problem hat. Umfassender und dringender Handlungsbedarf besteht, auch mit Blick auf den gesamten Kadernachwuchs.

Der Anteil an Milizoffizieren aus der Privatwirtschaft in den Generalstabslehrgängen nimmt seit Jahren ab. Bestand in der Armee 61 das Korps der Generalstabsoffiziere aus 60 % Miliz- und ca. 40 % Be-

rufsoffizieren, so hat sich das Verhältnis in der Armee XXI radikal geändert. Heute kommen aus der Privatindustrie und aus dem Bereich der Selbständigerwerbenden noch rund ein Fünftel der Generalstabsoffiziere. Der fehlende nationale Konsens über die Rolle der Armee, sowohl bei der Wahrung der inneren als auch der äusseren Sicherheit, wirkt sich über kurz oder lang auf die Bereitschaft der betroffenen Bürgerinnen und Bürger aus, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Wie bei anderen Organisationen mit unklarer Zukunft, kehren auch

hier die Besten zuerst der Armee den Rücken zu. Längerfristig brechen so die oberen Führungsebenen quantitativ wie qualitativ weg. Dabei ist das Reservoir für militärische Kader gegeben. Nur jene, die sich bei der Rekrutierung stellen und die Grundausbildung absolvieren, stehen der Armee als potenzielle Kader – und damit später auch als Berufsoffiziere oder Generalstabsoffiziere – zur Verfügung. Einmal verlorene Kader bzw. Kaderanwärter kommen nie mehr zurück ins System. *dk*

www.ggstof.ch

Souveräner Stafetten-Sieg

Noch im vergangenen Jahr triumphierte ein Team der Panzerbrigade 11 mit einer Glanzzeit bei der Staffel an den Sommerarmeemeisterschaften in Wangen an der Aare. Heute ist es eine Truppe des Kommandos Führungsunterstützungsschule Luftwaffe 95. Peter Gmür, Stephan Lowiner, Christopher Gmür, Pascal Kälin und Jan Hochstrasser absolvierten den Staffeltwettkampf mit Pistolenschüssen, Geländelauf, Mini-OL, Raddcross und Schlusslauf in 37:24 Minuten und waren damit um 15 Sekunden schneller als die letztjährige Siegermannschaft. Hinter dem ungefährdeten Siegerteam sorgten fünf weitere Armeeingehörige dieser Schule für einen Doppelsieg im Staffeltrennen. Der Rückstand im Ziel: genau eine Minute. Den Titel aus dem Vorjahr konnte die Panzerbrigade 11 zwar nicht verteidigen, immerhin gelang einer Truppe als Dritte noch der Sprung aufs Staffelpodest.

Mit dem Startschuss hatte Korpskommandant Dominique Andrey, Kommandant Heer, Ende August in Wangen



Siegerpatrouille Stafette Kat A.

an der Aare 57 Teams auf die Strecke geschickt. Das Teilnehmerfeld war damit deutlich dünner als noch im Vorjahr (89 Teams). Seine leise Enttäuschung konnte Wettkampfkommendant Oberst Laurent Ducret nicht verbergen. Doch strich er positiv hervor: «Diejenigen, die hier sind und mitmachen, sind mit Begeisterung und Enthusiasmus am Werk. Das sieht man den Teilnehmern förmlich an.» Tatsächlich kämpften alle Athleten generös, auch wenn der Rückstand auf

die Ersten noch so gross war, und ernteten dafür von ihren Teamkollegen und dem Publikum Anfeuerungsrufe und Applaus. Die gute Stimmung im Zielgelände übertrug sich auf die Motivation der Startenden, ein Indiz dafür, dass sie bis zum letzten Meter das Optimum aus ihren Möglichkeiten holten. Dieser Einsatz soll nicht umsonst gewesen sein. «Wir konnten den anwesenden Schulkommandanten eindrücklich zeigen, dass die Sommerarmeemeisterschaft eine hervorragende Gelegen-

heit ist, ihre Korpschützlinge zu motivieren und den Teamgeist zu fördern», so Oberst Ducret, der auch aus organisatorischer Sicht eine positive Bilanz zog: «Wir hatten eine erfahrene Crew auf dem Platz, das hat sich bezahlt gemacht.»

In der Einzelkonkurrenz, die am Morgen bei regnerischen und dementsprechend schwierigen Bedingungen ausgetragen wurde, musste der sieggewohnte Soldat Martin Walther diesmal dem Rekruten Adrien Buntschu von der Spital RS 41-2 den Vortritt lassen. Der 20-jährige Buntschu verwies mit einem Total von 3971 Punkten Walther (2.) und Rekrut Lukas Fischer (3.) auf die weiteren Plätze. Zwar schaffte es Buntschu in keiner seiner drei Disziplinen ganz an die Spitze, doch mit konstant guten Leistungen im Hindernislauf (2. Rang), Geländelauf (3.) und Raddcross (4.) reichte es in der Endabrechnung gleichwohl für den Tagessieg. *dk*

Ausführliche Resultate auf www.armeewettkaempfe.ch

Gewalt im öffentlichen Raum

Gewalt im öffentlichen Raum: Mit diesem Thema befasste sich die diesjährige Konferenz der Luzerner Initiative für Frieden und Sicherheit, LIPS, der rund 500 Teilnehmende beiwohnten. LIPS



Der Organisator Dr. Bernhard Wigger.

organisierte den Anlass zusammen mit dem «Sicherheitspolitischen Forum Zentralschweiz» und der «Christlichen Polizeivereinigung Schweiz». Der grosse Ansturm widerspiegelt die Brisanz sowie das Interesse der Bevölkerung an der Thematik, zumal die Alltagsgewalt in ihrer Varietät jede Bürgerin und jeden Bürger betrifft. Dr. Bernhard Wig-

ger – LIPS-Präsident – wies in seiner einleitenden Rede darauf hin, dass auch der neue Sicherheitspolitische Bericht 2010 auf die Zunahme von Gewaltdelikten im öffentlichen Raum und deren Bedeutung für die Gesellschaft reagiert, «indem die öffentliche Sicherheit künftig integraler Bestandteil der schweizerischen Sicherheitspolitik bilden soll». So wird Sicherheit neu definiert als «die Gesamtheit aller Massnahmen von Bund, Kantonen und Gemeinden zur Vorbeugung, Abwehr und Bewältigung machtpolitisch oder kriminell motivierter Drohungen und Handlungen, die darauf ausgerichtet sind, die Schweiz und ihre Bevölkerung in ihrer Selbstbestimmung einzuschränken oder ihnen Schaden zuzufügen» (Sicherheitspolitischer Bericht, 2010). Gemäss Wigger ist dies ein «Novum, befasste sich doch Sicherheitspolitik bisher vor allem mit strategischer Gewalt und war weitgehend die Domäne des Bundes». Mit dem Einbezug der Gewalt im Alltag, der Kriminalität in all ihren Erscheinungsformen,

werden die Kantone stärker einbezogen und nehmen im Sinne des neuen sicherheitspolitischen Leitmotivs «Sicherheitsverbund Schweiz» paritätisch teil.

Die Konferenz warf einen Blick auf die Gründe, weshalb die Alltagsgewalt zunimmt. Eine denkbare Erklärung für dieses komplexe Phänomen ist beispielsweise das «24-Stunden-Freizeitverhalten von Jugendlichen», so Professor Mar-



Bundesrätin Evelyn Widmer-Schlumpf. Bilder: lips-org

tin Killias. Als weitere Auslöser gelten die verstärkte Mobilität im Zuge der Globalisierung samt ihren Schattenseiten wie organisierte Krimi-

nalität, aber auch städtische Problemzonen. Diesem Thema widmete sich ein Gremium renommierter Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft während eines halben Tages: Bundesrätin Evelyn Widmer-Schlumpf referierte über «Gewaltprävention und Gewaltbekämpfung in der Schweiz». Dr. Ellen Ringier, Präsidentin der Stiftung Elternsein, äusserte sich zum Thema «Gewalt in der Familie», während der international gefragte Profiler Dan Korem das Täterprofil von Amokläufern beschrieb. An der anschließenden Podiumsdiskussion unter der Leitung von Politik- und Kommunikationsfachmann Prof. Dr. Iwan Rickenbacher haben zudem auch der Kriminologe Prof. Dr. Martin Killias und der Kommandant der Luzerner Polizei, lic. iur. Beat Hensler, ihre Standpunkte erläutert. Der Luzerner Nationalrat Pius Segmüller präsentierte zum Schluss sein Postulat, das einen Bericht zur öffentlichen Sicherheit fordert. dk

www.lips-org.ch

Tag der Angehörigen des Geb Inf Bat 77

Rund 200 Angehörige, Interessierte und Gäste sind der Einladung des Gebirgsinfanteriebataillons 77 zum Tag der Angehörigen und zur Fahnenabgabe gefolgt. Begrüsst wur-

den die Gäste und Soldaten vom Kommandanten Oberstleutnant Guido Helbling. Der St. Galler Kantonsratspräsident Walter Locher überbrachte das Grusswort und betonte, dass am Milizsystem festzuhalten sei. Das Engagement der Wehrmänner verdiene Dank und Unterstützung, zum Beispiel durch eine gute Ausrüstung, so Locher.

An verschiedenen Posten zeigten 1100 Wehrleute auf dem Waffenplatz Paschga in Walenstadt Einblick in ihr Können, so zum Beispiel in der Nachrichtenbeschaffung, im Sanitätsdienst, in Gebäu-



Kantonsratspräsident Walter Locher und Bataillonskommandant Guido Helbling.

dedurchsuchungen und dem Schiessen mit dem neu eingeführten leichten Maschinen-gewehr. Helbling zog anlässlich der Fahnenabgabe eine positive Bilanz des Wiederholungskurses. dk



Gebirgsinfanteriebataillon 77.

Neuer 3D-Film «Legenden der Lüfte»

Seit kurzem versetzt im Verkehrshaus in Luzern der neue Film «Legenden der Lüfte 3D» die Zuschauer ins Cockpit der berühmtesten Flugzeuge der Aviatik-Geschichte. Vom Stearman Doppeldecker aus Holz über die Super Constellation oder den Harrier Jump Jet bis hin zur neusten

Ära der Luftfahrt, der Boeing 787 Dreamliner und dem Airbus 380. Dies ist ein weiterer Höhepunkt rund um das Jubiläum «100 Jahre Luftfahrt in der Schweiz». *dk*

www.verkehrshaus.ch

Unterstützung für AVIApolis

Unterstützung aus der ganzen Schweiz erhält AVIApolis. In nur kurzer Zeit haben sich Tausende von Bürgerinnen und Bürgern aus allen Kantonen der Schweiz für den Weiterbestand des Flugplatzes Dübendorf und das Projekt AVIApolis ausgesprochen, darunter viele Einwohnerinnen und Ein-

wohner aus Anrainergemeinden des Flugplatzes Dübendorf. Die Initianten beabsichtigen, die Unterschriftenbogen nach Abschluss der Aktion Bundesrat Ueli Maurer zu übergeben. *dk*

www.taskforce-flugplatz-duebendorf.ch

Nutzfahrzeugmesse 2010

Vom 4. bis 7. November 2010 wird in der Messe Luzern die 6. NUFA Schweiz – Fachmesse für leichte und schwere Nutzfahrzeuge, Aufbauten und Zubehör – durchgeführt. Sie ist 2010 die einzige nationale Nutzfahrzeugmesse mit internationalen Dimensionen. In den neuen Räumen und im Freigelände der Messe Luzern zeigen rund 100 Firmen ihre neusten Nutzfahrzeuge, Zubehör und Aufbauten. Eine kompakte und übersichtliche



Impressionen von der NUFA.

Bilder: NUFA

Leistungsshow an zentraler Lage mit Neuheiten, Innovationen und Dienstleistungen für die gesamte Transportbranche. Entscheidungsträger, Investoren der Transport- und Bauwirtschaft treffen sich im attraktiven Messezentrum in Luzern. Für das fachinteressierte Publikum ist der zweijährliche Treffpunkt NUFA eine wichtige Informationsquelle.

Öffnungszeiten der Fachmesse für leichte und schwere Nutzfahrzeuge, Aufbauten und Zubehör:

4. – 7. November 2010

Do/Fr: 10–18 Uhr

Sa/So: 10–17 Uhr

Ort: Messe Luzern

www.nufa-schweiz.ch

Wirtschafts-Notiz

En miniature: Hochpoliger Steckverbinder nach MIL-C-26482 Serie I

Rundsteckverbinder von ITT Cannon der Baureihe KPT/KPSE zeichnen sich durch ihre miniaturisierte Bauform aus und verfügen über eine 3-Punkt-Bajonettkupplung mit Fünfkeilpolarisation. Die Grundbaureihe bietet sowohl Allzwecksteckverbinder mit Lötkontakten als auch Leistungsverbinder mit Crimpkontakten. Das Produktangebot umfasst damit eine der vielseitigsten Familien von Steckverbindern nach



MIL-C-26482, LN29500, VG 95328 und NFC93-422 mod. HE 301. Alle Serien nach diesen Normen sind untereinander steckbar (min. 500 Steckzyklen). Durch die Vielseitigkeit der gesamten Baureihe ist der Einsatz fast überall möglich. Die Features sind: Aluminiumlegierung, leitender olivgrüner Chromatüberzug, Polzahlen von 2- bis 61-polig, Anschlussquerschnitt AWG 16 bis 24, robustes und platzsparendes

Gehäuse, Betriebstemperatur –55 bis 125 °C, für Löt- oder Crimpkontakte.



Compona AG
Udermülistrasse 16, 8320 Fehraltorf
info@compona.ch, www.compona.ch
Telefon 0848 840 100